

fmCh newsletter

Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : info@fmch.ch

Das Generalsekretariat der fmCh

Genosse de Haller

Letztes Jahr wurde über die Presse bekannt, dass der FMH-Präsident Jacques de Haller der Sozialdemokratischen Partei (SP) beigetreten ist. Nun hat Genosse de Haller mitgeteilt, dass er für den Nationalrat kandidieren will. Viele Kollegen sind darüber empört und fragen sich : Wem wird de Haller loyal sein ? Der FMH oder der SP ? Diese Frage stellt sich allerdings nur, wenn de Haller überhaupt gewählt wird und wenn SP und FMH unterschiedliche Positionen vertreten. Die fmCh stellt fest, dass die FMH zunehmend auf SP-Kurs gebracht wird. Besonders deutlich wurde dies bei der Entwaffnungsinitiative. De Haller hat sich persönlich sehr stark für diese Initiative eingesetzt. In gesundheitspolitischen Themen sind FMH und SP praktisch deckungsgleich : Hausarztinitiative, Einheitskasse, Managed Care,...
Wie sieht die Situation standesrechtlich aus ?

De Haller habe die Erlaubnis des Zentralvorstands eingeholt, betont er selbst. Nach Auffassung der fmCh hätte er auch die Erlaubnis der Geschäftsprüfungskommission GPK einholen müssen. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Was ist Ihre Meinung ? Soll Jacques de Haller kandidieren ? Oder soll er verzichten ? Nehmen Sie an der Umfrage auf der Website der fmCh teil : [=> www.fmch.ch](http://www.fmch.ch)

Lesen Sie auch den Blogkommentar des fmCh-Präsidenten Urban Laffer zur Entwaffnungsinitiative : [=> www.skalpelli-blog.ch](http://www.skalpelli-blog.ch)

Tarmedrevision

Nachdem das Projekt Tarmed 2010 an unüberwindbaren Differenzen mit santésuisse gescheitert ist, hat die FMH ein eigenes Projekt zur Revision des Tarmed lanciert. Vertreter der fmCh und ihrer Fachgesellschaften konnten sich an diversen Veranstaltungen über dieses Projekt informieren. Die Revision soll nach betriebswirtschaftlichen Kriterien erfolgen. Gleichzeitig soll eine Besserstellung der Grundversorger erreicht werden. Wie diese beiden Ziele unter einen Hut gebracht werden sollen, ist bisher noch unklar. Bevor sich die fmCh in dieses Abenteuer stürzt, will sie klare Spielregeln mit der FMH vereinbaren. Eine Delegation der fmCh wird demnächst das Gespräch mit der FMH aufnehmen. Das Ziel ist eine Vereinbarung über die Modalitäten der Zusammenarbeit. Eines steht für die fmCh jetzt schon fest : zu politisch motivierten Umverteilungsübungen wird sie nicht Hand bieten. Was heisst das für die Fachgesellschaften der fmCh? Ganz einfach : solange kein Vertrag mit der FMH steht, können die Fachgesellschaften Einladungen der FMH zu irgendwelchen Workshops getrost beiseite legen. Die fmCh hält Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden.

Managed Care

Der Kriegsgrund dieser Vorlage ist der differenzierte Selbstbehalt. Aus Sicht der fmCh ist der differenzierte Selbstbehalt eine unhaltbare Wettbewerbsverzerrung zugunsten eines fragwürdigen Modells. Die fmCh hat keine Referendumsdrohung ausgesprochen, aber dem differenzierten Selbstbehalt den Kampf angesagt. In zahlreichen Stellungnahmen und Briefen an Parlamentariern hat die fmCh ihre Argumente für eine Streichung des differenzierten Selbstbehaltes dargelegt. Erfreulicherweise hat der Ständerat in der Wintersession den differenzierten Selbstbehalt eingeschränkt. Die Gesundheitskommission des Nationalrates hat letzten Freitag den differenzierten Selbstbehalt noch weiter eingeschränkt : Versicherte in einem Netzwerk sollen eine Reduktion des Selbstbehaltes von 10 auf 7.5 Prozent bekommen. Bei Versicherten in einem konventionellen Modell soll der Selbstbehalt von 10 auf 15 Prozent erhöht werden. Damit beträgt die Differenz nur noch 7.5 Prozent. Die Vorlage befindet sich damit auf dem richtigen Weg. Noch besser wäre eine vollständige Streichung des Selbstbehaltes. Die Beratung im Plenum des Nationalrates findet am 3. März 2011 statt. Die fmCh bleibt am Ball. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Lesen Sie hier [⇒ die Position der fmCh zur Managed Care-Vorlage.](#)

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Tag!
Das Generalsekretariat der fmCh

